



Statement der Arbeitsgemeinschaft Bayern

von

Dr. Birgit Seelbinder
Oberbürgermeisterin der Stadt Marktredwitz
Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

zur

Gemeinsamen Jahrespressekonferenz 2010
am 12. März 2010
in Schleiz

- Es gilt das gesprochene Wort -

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

im Namen der bayerischen Arbeitsgemeinschaft der EUREGIO EGRENSIS begrüße ich Sie ebenfalls sehr herzlich. Ich freue mich, dass wir mit dieser heutigen Jahrespressekonferenz einmal wieder im thüringischen Teil unserer Euregio zu Gast sind.

Bei meinem Bericht aus der bayerischen Arbeitsgemeinschaft möchte ich mich auf folgende drei Schwerpunkte aus unserer aktuellen Arbeit beschränken.

- Kommunale Partnerschaften und eine dazu veröffentlichte Dokumentation
- Fortsetzung der Sprachoffensive: Sprachanimation und Einstieg in konkrete Fachbereiche, Bsp. Feuerwehrwesen
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen

1. Kommunale Partnerschaften und eine dazu veröffentlichte Dokumentation

Im Verlauf des vergangenen Jahres haben wir in der bayerischen Euregio eine Erhebung unter unseren kommunalen Mitgliedern durchgeführt über bestehende Partnerschaften mit tschechischen Kommunen. Wir haben dabei nicht nur nach offiziell beurkundeten Städte- und Gemeindepартnerschaften gefragt, sondern nach allen Formen der Zusammenarbeit, also z. B. auch gelegentliche Kooperationen oder kommunale Zusammenarbeit in Form von grenzüberschreitenden Allianzen.

Das Ergebnis dieser Erhebung war außerordentlich beeindruckend! 23 Städte und Gemeinden aus unserem Mitgliederkreis pflegen eine verbrieftete Partnerschaft mit einer tschechischen Gemeinde, weitere 13 Gemeinden unterhalten zu einer oder mehrerer Kommunen auf tschechischer Seite eine Zusammenarbeit ohne Partnerschaftsvertrag.

Erfreulich ist aus unserer Sicht ferner, dass die Euregio als Koordinierungsstelle in letzter Zeit bei einigen dieser Partnerschaften in der Entstehungsphase unterstützend mitwirken konnte.

Überraschend war für uns auch die große Bandbreite der Inhalte und Themen, mit denen sich die Partnerkommunen beschäftigen. Viele Vereinsveranstaltungen, Feste, Bürgerbegegnungen, Schulprojekte – und dabei auch zahlreiche EU-geförderte Maßnahmen – wurden uns in Text und Bild vorgestellt.

Diese Bestandsaufnahme hat gezeigt: Es bewegt sich viel, unsere Euregio „lebt“, weil viele Menschen vor Ort sich dafür engagieren, dass die Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen wachsen. Vor allem hat sich erwiesen, dass die Städte und Gemeinden mittlerweile zu einem echten Motor der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit geworden sind.

Damit diese Erkenntnis stärker in das öffentliche Bewusstsein rückt, haben wir dazu im Januar eine Dokumentation veröffentlicht unter dem Titel „Gelebte Nachbarschaft – Bayerisch-tschechische Kommunalpartnerschaften in der EU-REGIO EGERNSIS“. Dieses Heft, das im Übrigen durchgängig zweisprachig Deutsch/Tschechisch verfasst ist, steht für Interessenten heute auch zur Verfügung. Wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle.

Wir hoffen, dass die aufgezeigten Beispiele als „best practice“, also als gute Vorbilder dienen mögen, damit künftig viele weitere kommunale Partnerschaften hinzukommen.

2. Fortsetzung der Sprachoffensive: Sprachanimation und Einstieg in konkrete Fachbereiche, Bsp. Feuerwehrwesen

Die EUREGIO EGRENSIS arbeitet bekanntlich seit 2005 intensiv an der Umsetzung der „Sprachoffensive“. Dabei geht es uns darum, durch eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen hier in der Grenzregion das Bewusstsein für die Sprache und die Kultur des Nachbarlandes zu schärfen.

Eine Maßnahme neben weiteren ist in diesem Zusammenhang die so gen. „Sprachanimation“. Immer wieder schicken wir „Sprachanimateure“ an verschiedene Schulen im Euregio-Gebiet, um dort Vorbehalte abzubauen und einfach und spielerisch erste Kenntnisse der Nachbarsprache zu vermitteln. Wohl wissend, dass dies kein Unterricht ist, sondern vielmehr ein „Spiel“ mit der fremden Sprache, nehmen viele Schulleiter dieses Angebot sehr gerne an, mit dem Ergebnis, dass an immer mehr Schulen dann später Tschechisch-Unterricht als Wahlfach angeboten wird. Auch den Schüleraustausch konnten wir hoffentlich mit dieser Maßnahme ankurbeln.

Mit diesem Projekt haben wir 2009 und in den ersten Wochen 2010 an 27 Schulen insgesamt rund 2000 Schülerinnen und Schüler in Oberfranken und in der nördlichen Oberpfalz mit einer Botschaft über Tschechien und die Landessprache erreicht.

Bemerkenswert ist, dass wir mit dem Konzept der Sprachanimation zwischenzeitlich an nahezu allen Schultypen gut angenommen werden, von der Realschule über berufliche Schulen bis hin zu den Gymnasien. Vor allem *ein* Argument scheint immer wieder zu überzeugen: die volle Freizügigkeit auf dem Arbeitsmarkt ab 2011 und die damit verbundenen Chancen für junge Menschen durch eine zusätzliche Qualifikation hier in der deutsch-tschechischen Nachbarregion.

Im Rahmen der Sprachoffensive haben wir im letzten Jahr ein weiteres, völlig neues und spezielles Fachthema besetzt: die Sprachvermittlung im Feuerwehrwesen. Unmittelbar an der Grenze arbeiten immer mehr Feuerwehren nicht nur bei Übungen, sondern auch im Ernstfall mit ihren Kameraden auf der anderen Seite zusammen. Auch hier – wie überall – ist die Sprachhürde eine Herausforderung, was im Einzelfall aber leider zu einem folgenreichen Problem werden kann.

Uns als Euregio liegt daran, immer wieder Themen aufzugreifen, mit denen wir der Region und den Menschen einen ganz konkreten Nutzen durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bieten können.

Deshalb haben wir als Euregio damit begonnen, ein praxisgerechtes Fachwörterbuch Deutsch/Tschechisch für das Feuerwehrwesen zu erarbeiten. Auf der Grundlage von vorhandenen Werken z. B. aus dem Erzgebirge und aus Niederösterreich, die wir dankenswerter Weise verwenden durften, haben wir zusammen mit Feuerwehrexperten aus Oberfranken, der Oberpfalz und Böhmen ein neues Glossar entwickelt, das nicht nur Fachbegriffe enthält, sondern auch wichtige Redewendungen und Phrasen (mit Lautschrift) sowie Bilder und Graphiken, die bei einem Einsatz einen raschen Überblick über die Lage in beiden Sprachen ermöglichen.

Dieses Werk befindet sich derzeit bereits im Stadium der graphischen Verarbeitung und soll im II. Quartal erscheinen. Wir werden damit alle Feuerwehren im grenznahen Raum versorgen und hoffen, dass dies zu einer weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit vor Ort beiträgt.

In diesem Zusammenhang haben wir in den letzten Wochen sogar einen Intensivsprachkurs für aktive Feuerwehrleute in der Praxis erprobt und überlegen nun, wie wir die dabei gewonnenen Erkenntnisse auf eine breitere regionale Basis stellen können.

3. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen

Ganz im Sinne unserer Zielsetzung, der Region durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit strategische Vorteile zu verschaffen, haben wir im vergangenen Jahr noch ein weiteres neues Arbeitsfeld aufgegriffen: die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen.

Es hat sich in letzter Zeit zunehmend gezeigt, dass auf diesem Feld auf beiden Seiten der Grenze Klärungs- und Handlungsbedarf besteht, wenn Sie nur an offene Fragen bei der Zusammenarbeit von Kliniken denken oder bei der grenzüberschreitenden Notfallrettung.

Um eine Grundlage zu schaffen, haben wir im vergangenen Jahr zunächst eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen, die uns einen Überblick und eine Stoffsammlung geliefert hat über Potenziale und Dringlichkeit für weitergehende Kooperationen in allen Bereichen des Gesundheitswesens – vom stationären, über den ambulanten Sektor, bis hin zur Pflege und des Rehabilitationsbereichs.

Aus den Erkenntnissen dieser Studie heraus ist dann ein INTERREG-Großprojekt entstanden, dessen Umsetzung derzeit anläuft: Die EUREGIO EGRENSIS als Leadpartner wird in Kürze ein Gutachten zum Ausbau und zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen vergeben, mit den Schwerpunkten Notfallrettung und stationäre Versorgung im bayerisch-böhmischen Grenzraum innerhalb der Euregio. Das Ausschreibungsverfahren hat bereits begonnen.

An dieser Thematik besteht in der Region größtes Interesse, deshalb haben sich folgende Partner für eine Zusammenarbeit mit der Euregio gefunden: Die Stadt Cheb/Eger ist unser offizieller Projektpartner, weitere Partner sind die Kliniken Karlsbad, die Kliniken Nordoberpfalz, das Klinikum Fichtelgebirge, der Landkreis Tirschenreuth und die Stadt Waldsassen.

Als Ergebnis dieses Projektes, das bis Frühjahr 2011 angelegt ist, erhoffen wir uns konkrete Impulse und Empfehlungen zur Verbesserung in der medizinischen Versorgung der Grenzregion und der hier lebenden Menschen.

Meine Damen und Herren,

zum Schluss danke ich Ihnen, den Medienvertretern und Journalisten im gesamten Euregio-Gebiet, für die Begleitung und Berichterstattung über unsere Arbeit.

Ich danke allen, die uns und unsere Arbeit wohlwollend begleiten, allen voran allen Repräsentanten der regionalen und kommunalen Politik für deren Bereitschaft, die Arbeit der EUREGIO EGRENSIS aktiv zu unterstützen.

Ich schließe meinen Bericht aus der Sicht der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft und bedanke mich für die Aufmerksamkeit.